



Kusi und Stefi

1987 formten sie ihre B-Junioren
zur Meistermannschaft





ivanmeyertours

SWISS TRAVEL SECURITY®

fussball | reisen weltweit | trainingslager | sportevents



Sergio,
der Ansprechpartner
für die «Wölfe»

für die nächsten Ferien oder die Sportreise

ivanmeyertours gmbh | vorstadt 19 | 3380 wangen an der aare | telefon +41 (0)32 631 07 07 | info@ivanmeyertours.ch

www.ivanmeyertours.ch

Liebe Freundinnen und Freunde des FC Wolfwil

An dieser Stelle erwartet Herr und Frau Hüüler-Leser ein Editorial des Präsidenten. Normalerweise. Aber was ist beim FC Wolfwil schon normal? Ganz sicher nicht der Hüüler. Und nicht der Faulheit wegen hat der Präsident auf einleitende Worte verzichtet, es wäre ihm ja noch zuzutrauen. Aber vielmehr erhalte ich hiermit die Gelegenheit, als abtretender Verantwortlicher für Marketing und Kommunikation ein paar Worte an Euch, liebe Leserinnen und Leser, richten zu dürfen.

Während mehreren Jahren durfte ich bei den Geschicken unseres Vereins mitentscheiden und mit verschiedenen Vorstandsmitgliedern unseren Verein vorantreiben. Der Grossteil dieser Arbeit war mit Freude und Leidenschaft verbunden. Und ich darf mit gutem Gewissen sagen, dass wir viele Projekte erfolgreich angepackt haben und sich unser Verein in den letzten Jahren positiv entwickelt hat. Die Bandenwerbung konnte erweitert werden, schlaue Köpfe stellten eine Matchuhr her, und in der WhatsApp-Gruppe «FC Woufu Fans» herrscht reger Betrieb. Bestens in Erinnerung bleibt mir

die Carfahrt nach Däniken, als die Woufeler Fans unsere erste Mannschaft im Kampf gegen den Abstieg lautstark und in grosser Zahl unterstützten. Dass ein mir bestens bekannter Akteur einen Penalty versiebt und damit die Falltür zur 4. Liga endgültig öffnete, ah unser Drehbuch nicht vor. Umso schöner war dann das grosse Fest nach dem sofortigen Wiederaufstieg, welches rückblickend ohne diesen Elfmeter gar nie zustande gekommen wäre.

Seit der Verkündung meines Rücktritts an der Winterversammlung ist viel gegangen. Wir haben Ideen, Gedanken und Vorstellungen ausgetauscht und eine Position erschaffen, die in Zukunft durch mehrere Personen gestützt wird. An der Generalversammlung (Montag, 3. Juli 2017) werden wir eine tolle Lösung vorstellen können. Ich bin überzeugt, dass unser Verein auch in Zukunft Schritt für Schritt nach vorne marschieren wird und werde das Ganze ab dem Sommer etwas distanzierter betrachten. Weiterhin Gas geben will ich mit dem Zwöi. Hierzu habe ich das Vertrauen erhalten, ein weiteres Jahr als Trainer im Amt stehen und voll angreifen zu dürfen.

Nun danke ich allen Mitgliedern für das Vertrauen und die vielen interessanten Gespräche auf und neben dem Fussballplatz, die hoffentlich weiterhin Bestandteil der Besuche bleiben. Den Junioren, Aktiven, Senioren und Frauen wünsche ich eine erfolgreiche, verletzungsfreie Rückrunde und allen Freunden des FC Wolfwil noch viel Vergnügen auf der Allmend. Merci!

Sergio Caluori

Sergio Caluori räumt seinen Vorstandssessel,
sitzt aber weiterhin auf der Zwöi-Trainerbank.

IMPRESSUM

Hüüler Clubzeitung des FC Wolfwil
Adresse FC Wolfwil, Postfach, 4628 Wolfwil
Redaktion und Gestaltung Philipp Kissling
Fotos Philipp Meier, Philipp Kissling, zvg
Druck Dietschi Print & Design, Olten
Auflage: 1100 Stück
Kontakt: clubzeitung@fcwolfwil.ch
Titelbild: Der Ball ist ihr Freund: Studerstefi und Achermaakusi.

Mechanische
Werkstätte
Luppi

CH-4628 Wolfwil www.luppiag.ch

Die Angebots-Palette von SABAG? Inspirationen soweit das Auge reicht!



Swissmade-Küchen à la carte, 1001 Bad- und Wellness-Ideen, Sabote-Badezimmermöbel in neuen Linien, die Welt der Keramik in unübertroffener Design-Vielfalt, Holz-Bodenbeläge und alles, was Sie von einem breit spezialisierten Bauelementenmarkt erwarten. SABAG präsentiert es in Form von inspirierenden Anzeigebildern mit unzähligen Gestaltungsideen, die nur darauf warten, dass sie Ihnen ins Auge fallen.

SABAG HÄGENDORF AG
Industriestrasse Chät 7, 4614 Hägendorf, Tel. 062 289 89 09 sabag.ch

Die gute Wahl
SABAG
Küchen Bäder Platten Baumaterial



ERNST WYSS

Kirchstrasse 16, 4628 Wolfwil
Tel. 062 926 17 56
Fax 062 926 37 39
E-Mail: wyss.sanitaer@bluewin.ch - Natel 079 332 65 19

- Sanitäre Anlagen
- Heizungen/Oelfeuerungen
- Reparatur-Service
- Verkauf

Aufsteigen? Absteigen? Aussteigen!

Rentnerstress im

Paradies

Nach einer langen Vorbereitung auf unser Abenteuer stand der «Tag X» dann doch plötzlich schneller vor der Tür als erwartet. Es galt, Abschied zu nehmen von allen und allem, was uns in den letzten Jahren lieb gewesen war. Am 27. Oktober bestiegen wir mit ziemlich viel Gepäck den Zug nach Venedig.

Bei herrlichem Herbstwetter machten wir die Lagunenstadt während zweier Tagen unsicher, bevor wir die Kabine «unseres» Schiffes für die nächsten fast 10 000 km auf See bezogen. Im Bewusstsein, dass dies der Start in eine spannende, neue Zukunft werden würde, begann unsere Schiffsreise mit dem Auslaufen aus Venedig. Während der nächsten Tage konnten wir einige Orte im Mittelmeerraum besuchen, bevor die eindruckliche Passage durch den Suezkanal und weiter Richtung Orient und Asien auf dem Programm stand. Weitere Destinationen im arabischen Raum, in Indien und Malaysia standen an, bevor das Schiff Singapur als grossen Höhepunkt der Reise ansteuerte. Wirklich sagenhaft, was diese Stadt bei Tag wie auch bei Nacht zu bieten hat. Von Singapur bis zu unserem Endpunkt in Bangkok war es dann nur noch eine verhältnismässig kurze Reise.

Riesiges Wetterglück hatten wir während einem Grossteil der Reise. Bis nach Malaysia war abgesehen von einem kurzen Gewitter immer prächtiges Sommerwetter. In Langkawi (Malaysia) verhinderte dann ein plötzlich aufkommender heftiger Gewittersturm das Auslaufen des Schiffes. Ein riesiges Sturmtief über dem Golf von Thailand hatte sogar die Insel Ko Samui unter Wasser gesetzt, sodass das Schiff dort nicht anlegen konnte. Am 12. Dezember erreichten wir nach 43 wirklich interessanten Tagen unseren Endhafen in Laem Chabang/Bangkok. Die letz-



Keine Projektstudie des neuen Woufeler Fussballtempels, sondern ein Stadion in Singapur.

ten Kilometer bis zu unserem neuen Heim in Hua Hin legten wir auf der Strasse zurück.

Seit unserer Ankunft sind nun schon einige Wochen und Monate vergangen, und wir haben uns in unserem neuen Haus sehr gut eingelebt. Der Tagesablauf hält uns auch hier auf Trab, jedoch nicht mehr mit der gleichen Hektik wie vorher. Wir geniessen hier den «Rentnerstress»!

Probezeit «bestanden»

Natürlich ist hier nicht alles gleich «perfekt» organisiert wie in der Schweiz, aber das braucht es auch nicht. Man lässt die 5 halt mal gerade sein. Das Leben funktioniert trotzdem, und alles hat seinen Gang. Wir versuchen, uns soweit möglich von der asiatischen Mentalität anstecken zu lassen. Inzwischen ist unsere Probezeit in Thailand abgelaufen, und wir haben die endgültigen Aufenthaltspapiere erhalten. Wie geniessen hier das Wetter, die täglich gleichbleibenden (Sommer)Temperaturen, die neue Kultur und das Leben an sich.



Die Auswanderer Ursula und Thomas Brüllhardt haben in Thailand ein gäbiges Häuschen bezogen und sich von der asiatischen Mentalität anstecken lassen.

Wir grüssen alle interessierten Leser und wünschen allen Mannschaften des FCW für die Frühlingsrunde die notwendigen positiven Ergebnisse und das notwendige Wettkampfglück!

Ursula & Thomas Brüllhardt

SEHEN SIE, AUCH SIE BEACHTEN DIE INSERATE. BRAVO!

architektur

bauleitungen

bauberatungen

tel. 062 293 46 59
www.lwp.ch

architektur
lütolf, waldschmidt + partner gmbh

baslerstr. 42 4632 trimbach
chilchweg 26 4623 neuendorf

RAUBER GARTENBAU

Wir schaffen Gärten zum Wohlfühlen

Bepflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Hecken

Gestaltung und Erneuerung von Rasenflächen, Blumenbeeten, Begrünungen aller Art

Planung und Bau von Vorplätzen, Pergolen, Mauern, Treppen, Zäunen

Planung und Bau von Steingärten und Biotopen

Unterhalt von Liegenschaften und Gartenanlagen

Rauber Gartenbau, Vordere Gasse 26, 4628 Wolfwil
062 926 10 79, 079 208 49 57, info@rauber-gartenbau.ch, www.rauber-gartenbau.ch

Hier spricht der Präsident zur Lage der ersten Mannschaft

«Wir haben in der Liga eine

der besten Offensiven»

Wenn das Aushängeschild schwächelt, muss der Chef reden. Mirko, du als Präsident und Sportchef musst es wissen: Was ist los mit der ersten Mannschaft?

Mirko Ackermann: (Denkt lange nach) Die erste Mannschaft startete gut vorbereitet in die Rückrunde und ist eigentlich gewappnet, um im Abstiegskampf erfolgreich zu sein. In Oensingen haben wir gute Ansätze gesehen, aber fürchtete sich die Mannschaft wieder einmal vor dem Gewinnen und fiel in die gewohnte Lethargie zurück.

Wo liegen die Ursachen für die dürftigen Leistungen?

Einerseits ist das Kader zu klein. Andererseits geniesst der Fussball bei vielen Spielern nicht die nötige Priorität. Im Regionalfussball hat sich so einiges verändert. Vor 20 Jahren konnte ich mich tagsüber gar nicht fürs Training am Abend abmelden, weil ich den Trainer nicht erreichen konnte. Heute schreibt einer kurz eine WhatsApp-Nachricht und fertig. Damit haben aber alle Vereine zu kämpfen. Als weiteren Grund stelle ich eine gewisse Verwechlichung fest; ich habe den Eindruck, dass manchmal schon ein Bobo reicht, um sich verletzt zu melden.

Im letzten Herbst entstand der Eindruck, dass die Spieler lieber in die Ferien fahren, statt zu tschutten.

Das meine ich, wenn ich von Prioritäten spreche. Da führt man vor der Saison Gespräche, die Spieler sichern mir zu, mitzuziehen, und dann verreisen sechs oder acht zur selben Zeit während der Vorrunde in die Ferien. Gesamthaft nahmen mehr als zehn Spieler Ferien. Und das, obwohl im Jahr nur während fünf Monaten Meisterschaftsfussball gespielt wird.

Wurden Massnahmen ergriffen deswegen?

Das ist schwierig, weil aufgrund des schmalen Kaders der Konkurrenzkampf zu klein ist.

Musst du als Sportchef einen Teil des Misserfolgs auf deine Kappe nehmen?

Ich bin grundsätzlich selbstkritisch, ob das im Sport ist oder im Beruf. Tatsache ist, dass wir in letzter Zeit aus dem Nachwuchs nicht genügend Spieler entwickelten, die in der 3. Liga bestehen können. Vielleicht habe ich zu wenig Transfers getätigt. Unter dem Strich bin ich aber überzeugt: Wenn gewisse Leute sich etwas mehr auf den Fussball konzentriert hätten, stünden wir

mit der ersten Mannschaft jetzt nicht am Ende der Tabelle.

Trotz allem bist du zuversichtlich, dass die Kehrtwende kommt und wir in ein paar Wochen eine Nichtabstiegsparty feiern.

Ja, denn ich habe das Gefühl, die Mannschaft ist jetzt gefestigt in spielerischer und kämpferischer Hinsicht. Auch das hierarchische Gefüge hat sich verbessert. Zudem haben wir mit Liridon Cazimovic einen neuen Spieler, der uns helfen kann.

Nun bist du als Senioren-Torjäger seit Monaten in bestechender Form. Gibt es ein Comeback in der ersten Mannschaft?

Ich stehe zur Verfügung, wenn auf der Bank die Alternativen ausgehen. Das habe ich dem Trainer zugesichert.

Wie sieht die Planung für nächste Saison aus?

Wir stehen mittendrin, die Gespräche laufen. Grundsätzlich planen wir eine 3.-Liga-Saison. Schlüsselspieler wie Michael Jeggli zum Beispiel



Überliess im persönlichen Wintertraining nichts dem Zufall und setzte neue Reizpunkte: FCW-Präsident Mirko Ackermann im Superpulverschnee der kanadischen Rocky Mountains.

Wir haben eine der besten Offensiven der Liga. Wenn es uns gelingt, hinten weniger Fehler zu machen, könnte es doch noch reichen.

sicherten uns aber zu, auch bei einem Abstieg zu bleiben.

Nochmals zurück zu den ferienbedingten Abwesenheiten. Du warst selber ein schlechtes Vorbild, als du wegen einer Abenteuerreise ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten das Cupspiel der Senioren sausen liessst.

Das stimmt, und das nervt mich heute noch. Wären Celli und ich da gewesen, hätten wir vielleicht gewonnen, und danach wäre der Weg in den Final sehr wohl möglich gewesen. Das nervt mich wirklich gewaltig.

Wer wird auf der Trainerbank sitzen?

Ich hoffe, wir gehen mit Marcel Bargetzi in die Zukunft. Für ihn will ich jetzt mal eine Lanze brechen: Marcel leistet hervorragende Arbeit. Er gestaltet interessante Trainings, arbeitet akribisch und schaut sich am Wochenende noch andere Spiele an, um unsere Mannschaft gut vorzubereiten. Marcel will jetzt von der Mannschaft aber ein deutliches Signal spüren, dass solche Phasen wie im Herbst nicht mehr vorkommen, denn das will keiner erleben.



EK Automobile AG



4703 Kestenholz
 Telefon 062 393 12 76
 www.ekautomobile.ch



mechanische werkstätte nützi GmbH

Ihr Spezialist für Landmaschinen & Recyclingtechnik

- Vertrieb und Service
- Modifikationen aller Art
- Entwicklung und Umsetzung kundenspezifischer Einzelanfertigungen

mwn GmbH
 Industrie Bänni 10
 4628 Wolfwil
 Tel/Fax 062 / 926 35 68
 mwn@gmbh@bluwin.ch
 www.mwngmbh.ch



Rudolf Nützi AG

Schreinerei Rudolf Nützi AG
 Schlossgasse 16 | 4628 Wolfwil
 Telefon 062 926 11 48
 www.nuetzi-schreinerei.ch

1. Mannschaft

Das Kader

Marcel Bargetzi, Trainer
 Urs Flury, Assistent
 Roland Mäder, Masseur

Tor

Valentin Hirt, 1990
 Philippe Schenk, 1996

Abwehr

Lukas Bruder, 1997
 Martin Canonica, 1980
 Mirco Leuenberger, 1996
 Patrick Löffel, 1989
 Alessandro Quaino, 1990
 Marcel Rauber, 1988

Mittelfeld

Yves Ackermann, 1998
 Cyrill Ackermann, 1999
 Fabio Caluori, 1988
 Liridon Cazimovic
 Tobias Kissling, 1990
 Raphael Kissling, 1991
 Marc Kissling, 1989
 Elvir Kolic, 1982
 Roger Nützi, 1983

Angriff

Lars Ackermann, 1991
 Michael Jeggli, 1991
 Dominik Kissling, 1987
 Edson Mbunga Chimuco, 1988
 Remo Nützi, 1997
 André Schenk, 1995
 Mike Uebelhart, 1997

Zuzüge: Cyrill Ackermann (FCW-Junioren), Cazimovic, Liridon (Trimbach).
Abgang: Salvatore Pennisi (Superga Gerlafingen)

Spielplan

Sa 25.3. 19 Uhr
 Oensingen – FCW 5:3

Sa 1.4 17.30 Uhr
 FCW – Olten 1:2

So 9.4. 14.30 Uhr
 Wangen an der Aare – Wolfwil

Mi 12.4. 20 Uhr
 FCW – Türk. FC Olten

Sa 22.4. 19 Uhr
 Egerkingen – FCW

So 30.4. 15 Uhr
 FCW – Hägendorf

Sa 6.5. 17 Uhr
 Kestenholz – FCW

Sa 13.5. 17.30 Uhr
 FCW – Flumenthal

Sa 20.5. 17 Uhr
 Riedholz – FCW

Sa 27.5. 17.30 Uhr
 FCW – Klus/Balsthal



Michael Jeggli zieht ab und trifft. Leider zogen die Woufeler gegen Olten mit 1:2 trotzdem den Kürzeren. Dran bleiben!, heisst die Devise.

FCW-SCHIEDSRICHTER

Verstärkung erwünscht

Ohne Schiedsrichter kein Fussballspiel. Abend für Abend, Wochenende für Wochenende stehen die Schiedsrichter im Einsatz, damit die Meisterschaft der Junioren, Aktiven und Senioren überhaupt ausgetragen werden kann. Jeder Verein muss deshalb seine Spielleiter stellen; für Wolfwil sind Asmir Memic, Andreas Brüllhardt und Luca Kissling im Einsatz. Gerne würde der FCW weitere Schiedsrichter rekrutieren. Interessiert an einer ganz besonderen Herausforderung? Auf www.fcwofwil.ch und unter 079 560 15 64 gibt es mehr Informationen.



Stehen Wochenende für Wochenende als Schiedsrichter im Namen des FCW im Einsatz: (vl.) Asmir Memic, Andreas Brüllhardt und Luca Kissling.



Kläntschi Bedachungen GmbH

www.klaentschi-bedachungen.ch

Fassadenverkleidung

Flachbedachungen

Dachfenster

Isolationen

Spenglerei



Hofstrasse 26
4912 Aarwangen

062 922 83 35
079 382 50 42

Duell zweier schwergewichtiger

Legenden

Im Trainingslager in Umkirch bei Freiburg im Breisgau nahm eine bereits Jahre andauernde Kleinfehde innerhalb des Zwöis ihren Höhepunkt. Niemand anderes als der Bueb ännet der Aare und Reto Blanco waren es nämlich, die in einem hitzigen Hallenfußball-Duell Ruhm und Ehre für sich beanspruchen wollten. Selbst geneigte Verfolger dieses Kleinkriegs fragen sich: Wie konnte es soweit kommen? Weshalb mögen sich die beiden dickbäuchigen Spitzbuben nicht? Wir gehen einige Jahre zurück ...

... und finden uns in Kestenholz in der zweiten Halbzeit eines Ligaspiels wieder. Während Teamkamerad und Ersatz-Captain Fabrice auf dem Flügel weiterspielt, wird der Captain Chrigu ausgewechselt. Trainer Sergio weiss um die Torjägerqualitäten seines «Bombers» Reti Bescheid, war doch dieser laut eigenen Aussagen «noch immer für ein Tor gut», weshalb nun er den Match für die Schlussminuten fertigspielen durfte. So weit so gut, doch Chrigu tat das Unglaubliche! Anstatt das Captainbändeli dem deutlich weiter entfernten Bueb ännet der Aare abzugeben, setzte er sich über jede Order und übergab es dem frisch eingewechselten Reto Blanco. Sichtlich stolz über das zusätzliche Stück Stoff am Arm



Schönheit ist lernbar: Fabrice und Reto

hielt Reto nach diesem sagenumwobenen Sieg im Kreise des Teams eine Rede, in der er klarstellte, dass niemand anderes als er der wahre Captain der letzten 15 Minuten war! Und schon recht kein dahergelaufener «Bueb ännet der Aare». Das war der Anfang des noch Jahre andauernden Schlagabtauschs dieser zwei Kontrahenten. Aber zurück ins Trainingslager 2017...

... wo bereits in den Trainings ein Sturm angekündigt wurde. Immer wieder kam es vor, dass

Fabrice sein Trainingsteam «Team Rot» nannte, obwohl Reto offensichtlich auch gerne Team Rot gewesen wäre! Immer wieder kam es deshalb zu Drohgebärden und heimlichen Flüchen. In einem Warm-up-Spiel liess sich Reto sogar zur Aussage «jetzt si si leng!» hinreissen. Als Teigware in einem kochenden Topf bezeichnet zu werden, wäre ja noch gegangen. Aber als Reto Fabrice als «elenden Giftmischer» bezeichnete, platzte dem stolzen Bueb ännet der Aare der Kragen. Ein Duell wurde gefordert! Und es wurde gefunden, in Form eines Hallenfußball-Duells, bei welchem jeder vier Mitspieler in Pausenplatz-Manier abwechselnd wählen durfte. Fünf Minuten dauerte das Spektakel. Reti hat Fabrice tatsächlich mit seinen Sticheleien weichgekocht, sodass sich dieser «leng» geschlagen geben musste. Vorauschauend haben die Organisatoren dieses Trauerspiels einen Preis organisiert, der, anders als sonst, der Gewinner dem Verlierer überreichen durfte. Schnell wurde klar, dass dies die Schande und Demut des Verlierers ins Unermessliche treiben würde. Noch während der Preisübergabe füllte schallendes Gelächter die Indoor-Soccer-Halle. Der Preis war nämlich nichts anderes, als eine Körperfettwaage.



Bueb	Vorname	Reto
von ännet der Aare	Nachname	Blanco
Fünf Tage am Stück Low Carb gegessen	Erfolge	Zweifache Teilnahme an der Schweizermeisterschaft im Telemark-Skifahren (je einmal disqualifiziert und ausgeschieden)
Hält den teaminternen Rekord an Baumfangzuwachs pro Winterpause (Angaben beruhen auf Schätzungen)		War früher Teil des wohl besten Juniorenteams, das es je gegeben hat
		(Alle Angaben beruhen auf Erzählungen von R. B.)
Gift mischen (und damit R.B. provozieren)	Stärken	Unter erhöhtem Alkoholpegel erfrischend mit der Schulter zucken (R.B. nennt es tanzen)
Körperfettanteil von 24 Prozent		Hat die zwei Ursachen für den Kriegsverlust Deutschlands ausfindig gemacht: Zu günstige Biere und es gibt nirgends einen Wodka Sauer
Haarwuchs (nur auf dem Kopf)	Schwächen	Kaufte 400 Bretzel
FCZ-Fan		Aarau-Fan
		Weinte nach dem Trainingslager zwei Stunden am Stück in der Fötusstellung, weil ihn das Trainingslager nicht eines, nicht zwei, sondern drei Lebensjahre gekostet hatte

Autoren: Pascal Mäder und Joel Meier

Das Kader

Trainer
Sergio Caluori, 1987

Spielende Assistenten
Ramon Erni, 1996
Joël Meier, 1993

Jannik Ackermann, 1992
Fabrice Ammann, 1992
Remo Bader, 1989
Sascha Baumann, 1992
Marcel Bernhard, 1997
Nathaphong Chitcharoen, 1989
Fabian Erni, 1994
Simon Erni, 1995
Marco Fiechter, 1990
Simone Huber, 1992
Patrick Jeggli, 1986
Marcus Kiehl, 1989
Luca Kissling, 1998
Christoph Kölliker, 1991
Stephan Kölliker, 1994
Dominic Mäder, 1994
Pascal Mäder, 1994
Simon Bastian Muster, 1994
Andreas Rauber, 1990
Fabian Reinmann, 1993
Roman Steiner, 1997
Aljoscha Weber, 1994
Reto Wyss, 1988

Spielplan

25.3. 19 Uhr
Fortuna Olten – FCW 1:1

Sa 1.4. 19.30 Uhr
FCW – Olten 1:3

So 9.4. 16 Uhr
Oensingen – FCW

Do 13.4. 20 Uhr
FCW – Hägendorf

Mi 19.4. 20 Uhr
Fulenbach – FCW

Sa 22.4. 17.30 Uhr
FCW – Wangen an der Aare

So 30.4. 13 Uhr
Wiedlisbach – FCW

Sa 6.5. 17.30 Uhr
FCW – Oltenese

Di 9.5. 20 Uhr
FCW – Attiswil

So 14.5. 11 Uhr
Dulliken – FCW

Fr 19.5. 20 Uhr
Kestenholz – FCW

Sa 27.5. 19.30 Uhr
FCW – Flumenthal

Zimmerei, Treppenbau, Innenausbau

U. Büttiker Holzbau AG

Fahrstrasse 84, 4628 Wolfwil

Tel. 062 926 29 02 Fax 062 926 38 50

www.buettikerholzbau.ch



Natascha's Hairstyling

Damen- und Herrencoiffeuse
4628 Wolfwil · 062 926 00 64

Entdecken Sie bei mir die aktuellen Haartrends
In Schnitt und Coloration individuell
abgestimmt auf Ihren Typ.

Ich freue mich auf Sie! Natascha Wyss-Notter

Kamatech **Saeco**



Kaufen, warten und
reparieren sie Ihre
Saeco-Kaffeemaschine
bei Ihrem Fachhändler
und Spezialisten.

Besuchen Sie uns im gewohnten Fabrikladen

www.kamatech.ch
062 530 20 11

Kamatech GmbH | Nordringstrasse 9 | 4700 Oensingen

Beat Schlatters

Hoffnungsschimmer

Die Zwöi-Cracks liefen im Herbst im Stadion Letzigrund ein, um für Beat Schlatters Film «Flitzer» YB- und FCZ-Profis zu spielen. Zwöi-Trainer Sergio Caluori hat den Schweizer Kabarettisten, Schauspieler und Drehbuchautor exklusiv für den «Hüüler» interviewt.

Beat, du bist als grosser Fan des Zwöi bekannt. Was fasziniert dich an unserem Team am meisten?

Beat Schlatter: In der Vergangenheit stand es sehr schlecht um meinen Lieblingsverein, den FC Zürich. Nach dem Abstieg in die Challenge League musste ich mich neu orientieren. Die 2. Mannschaft des FC Wolfwil war wie ein Hoffnungsschimmer für mich: jung, wild, erfolgreich. Man muss nicht in grossen Stadien spielen, um Erfolge zu feiern. Jetzt läuft es auch dem FCZ wieder besser und die Tendenz zeigt in Richtung Wiederaufstieg. Da reicht die Zeit natürlich nicht mehr, bei jedem Spiel der Wölfe live dabei zu sein.

Beim Filmdreh zu «Der Flitzer» hast du dich für unser Team starkgemacht. Warum durften ausgerechnet wir 5.-Liga-Kicker diese Filmrollen als Profifussballer in deinem grossen Film übernehmen?

Das ist jetzt kein Witz: Als Kollege von Freddy Bickel (vergangenes Jahr noch Sportchef bei YB; Red.) und Ancillo Canepa (immer noch Präsident des FCZ, der übrigens im Film auch einen kurzen Gastauftritt hat; Red.) konnten wir Verträge abschliessen, dass die Profis von YB und dem FCZ diese Rollen übernehmen. Da die Temperaturen im Herbst schnell sehr kühl wur-

den und die Profifussballer Arbeitstage von 12 bis 14 Stunden nicht gewohnt sind, mussten wir spontan eine andere Lösung finden. Ihr hattet die frischen Temperaturen in den Verträgen nicht drin, ihr wart härtere Hunde als die Profis. Deshalb wollten wir unbedingt euch!

Was passiert früher: Einer unserer Spieler wird der nächste Filmstar oder du trittst der 2. Mannschaft des FC Wolfwil bei?

Wenn ich dem FC Wolfwil beitreten würde, wäre das eine grosse Bestrafung für alle Beteiligten. Als Rolf Fringer noch Trainer beim FCZ war, wurde ich ins Trainingslager eingeladen, um dort auf lustige Art eine Trainingseinheit zu leiten. Ich war schon nach einer vermeintlich lockeren Runde beim Warm-up komplett ausser Atem und konnte die nächste Übung kaum erklären. Was diese Trainingseinheit gebracht hatte, sah man im darauffolgenden Testspiel. Seither wurde ich nie wieder zugelassen, irgendwo ein Trainingsgelände zu betreten. Ich hoffe daher sehr, dass einer von euch den Sprung zum Filmstar vorher schaffen wird.

Letzte Frage: Wann treffen wir dich zum nächsten Mal auf der Woufeler Allmend an?

Wie bereits bei der Startfrage erwähnt, bin ich auf den Geschmack der kleinen Fussballplätze gekommen. Das Spiel ist weniger taktisch, beinhaltet aber viel mehr Action und es werden in der Regel mehr Tore erzielt. Das ist wie bei Schwingfesten: Das Eidgenössische ist schon sehr cool, aber wer bei den kleinen Schwingfesten dabei ist, erkennt den Charme einer wahren



In harten FCZ-Zeiten fand Beat Schlatter Halt beim Zwöi des FC Woufu. BEATSCHLATTER.CH

«Schwingete». So ist es auch beim Fussball. Einen genauen Termin kann ich zwar nicht nennen, aber wenn die Bratwürste im Letzi nicht bald besser werden, werde ich demnächst auf der Allmend auftauchen.

Der Film «Der Flitzer» kommt ab Oktober 2017 in die Schweizer Kinos, zahlreiche Openair-Kinos besitzen aber das Recht, den Film ab 20. Juli zu zeigen.

www.beatschlatter.ch



Unvergesslicher Einsatz: Zwöi-Cracks als YB- und FCZ-Profis mit Beat Schlatter im «Letzigrund».



**Ihr Beck
im Dorf!**

ERNI Bäckerei
Kirchstrasse 11
4628 Wolfwil
Tel. 062 926 15 16
Fax 062 926 39 13

ERNI Bäckerei
Mittelgäustr, 175
4617 Gunzgen
Tel. 062 216 41 11
Fax 062 926 39 13

Möbel für kleine Räume sind unsere Spezialität!



**Gratis
Ausstellung
auf 5tagen**

Gratis-Lieferung • Gratis-Montage • Gratis-Entsorgung

Möbel Eichler

Mit eigener Möbelfabrik und Lager für Parkett, Laminat und PVC

Hauptstrasse 42 - 4628 Wolfwil - Tel. 062 926 15 15 - www.moebel-eichler.ch

FCW-Nostalgie: 1987

Die Meistertrainer

Stefi und Kusi



Die Junioren B der Saison 1986/87 tragen die Baumeister des Erfolgs auf ihren Schultern.

ARCHIV FC WOLFWIL

Beim grossen FCB betonen sie selbst nach dem x-ten aufeinanderfolgenden Meisterpokal: Es muss alles passen, sonst gibt es keinen Titel. Erst recht kommt es beim kleinen FC Woufu auf jedes noch so kleine Puzzleteil an. 1987 bei den Junioren B passte alles, der Kantonalmeistertitel war das Resultat. Das Trainerduo Stefan Studer und Markus Ackermann fuhr damit die Ernte ein für ein drei Jahre dauerndes Engagement, das sie von Greenhörnern auf der Bank zu Meistertrainern machte. Mit Stefi und Kusi, damals 24- und 25-jährig, standen zwei Fussballverrückte an der Seitenlinie, die einen Haufen williger Junioren zu einem verschworenen Team formten, das über einige besondere Talente verfügte.

Kinder der Murgenthalerstrasse

Der Trainerjob bei den B-Junioren war nicht geplant. Eines Tages im Jahr 1984 hatte Domani, der für die Junioren verantwortlich war, angefragt, und Stefi und Kusi sagten zu. «Wir harmonierten bestens, das passte einfach», sagen sie. Noch heute pflegen sie Kontakt. Stefi und Kusi, zwei Kinder der Murgenthalerstrasse, wuchsen zusammen auf. Als Buben spielten sie bei Lädli-Otti Tischtennis, doch für den Turniersieger fehlte ein Pokal. Auf dem Lädli-Hausdach befand sich die einzige ZDF-Antenne weit und

breit, also schauten sie am Samstagabend die ZDF-Sportschau und stellten fest, dass es in Deutschland für den Meistertitel keinen Pokal sondern, eine Schale gab. Also gossen sie aus Blei ihre eigene Meisterschale.

Ansonsten wurde dem Fussball alles untergeordnet, vor allem später, als sie sowohl als Spieler die Knochen für den FCW hinhielten als auch als Trainer im Einsatz standen. Sonntagmorgen selber tschutten, Sonntagnachmittag coachen, so sah das Programm oft aus.

Im Vergleich zu heute seien die Junioren damals «zahn» gewesen. «Der Umgang mit ihnen war problemlos, es gab kaum Absenzen im Training», sagt Stefi, «vermutlich waren fehlende Alternativen zum Fussball der Grund dazu.» Trainiert wurde montags und freitags, was heute ungewöhnlich scheint, doch die Platzverhältnisse auf der «Allmend» waren nicht so komfortabel wie heute. Nur montags und freitags konnten Stefi und Kusi den ganzen Trainingsplatz für sich beanspruchen. Man freute sich aufs Mätschle, kam aber nicht um die Spurtübungen und das Froschhüpfen herum. «Man muss einfach zwäng sein, wenn man Erfolg haben will», stellt Kusi, der Mister Froschhüpfen schlechthin, trocken fest. Schliesslich, fügt er an, würden die Spiele in der letzten Viertelstunde entschieden.

Früher spielte man einen Ball «id Gass», heute in die «Schnittstelle». Früher stand man «chli witer vore», heute steht man «hoch». Abgesehen vom Tempo und der Intensität habe sich grundsätzlich aber wenig verändert, findet Studersteffi: «Die Spieler müssen einen guten Pass geben und den Ball stoppen können, das ist das A und O.» Nicht selten fuhr Stefi nach Feierabend ins Brügglifeld, wo er dem FC Aarau mit Coach Ottmar Hitzfeld beim Training zuschaute. Aber erst danach, im Auto, brachte er die Beobachtungen zu Papier. «Ich hatte mich nicht dafür, mit dem Notizblock auf die Tribüne zu sitzen», schmunzelt Stefi, der die Erkenntnisse in seine eigene Trainerarbeit einfliessen liess.

Im «Blauen Büchlein» führte Stefi Statistik. Matchtelegramme, Torschützenlisten und Einsatzstatistiken dokumentieren seine Trainerjahre beim FC Woufu. Die Anekdoten sprudeln aus Stefan Studer hervor, sobald er das Büchlein aufschlägt. Per Zufall ist das der 1. Mai 1988 (A-Junioren), und das erste Müsterchen geht so: «Da hat der Büttiker Role in Flumenthal neben dem Bänkli geschlafen. Eigentlich konnte er nicht spielen, musste in der 88. Minute aber doch noch für Mösu rein.» Woufu gewann 3:0, Torschützen: Rolf Marti, Peter Moser und - tatsächlich der

Fortsetzung nächste Seite



Zitate von gestern und heute

«So heisst bei uns die erste Kuh im Stall.»

Bruno Nützi, genannt El Buitre (der Geier), im «Adler» in Schüpfheim LU, als sich die Serviertochter mit ihrem Vornamen Deborah vorstellt.

«Holzhacker! Bleib du bei deinen Bäumen.»

Timo Konietzka, Schütze des ersten Bundesligators und inzwischen verstorbene Fussballlegende, glaubt anlässlich eines Sichtungstrainings auf der Wolfwiler Allmend nicht an das Talent von Kusi.

«Der marschiert wie der Osterhase.»

Noch einmal Timo Konietzka, anlässlich seines Besuchs im Juniorenlager in Horw LU wenig aufbauend zu einem Woufeler Nachwuchskicker.

«Alkohool und Nikotiin gehör'n nicht auf den Fuussballplatz!»

Timo Konietzka liest den Woufeler Hobbykickern die Leviten, und natürlich hat er Recht.

«Trainer, die 90 Minuten rumschreien, sind schlecht vorbereitet.»

Stefi stört sich am Auftreten gewisser Übungsleiter.

«Von denen will ich keinen als Schwiegersohn!»

Die ehemalige «Ochsen»-Wirtin in Neuendorf hatte eine klare Meinung zu den Woufeler B-Junioren. Genützt hats nichts.

«Jäggi Geri war die gute Seele.»

Stefi und Kusi konnten als B-Junioren-Trainer auf seine Hilfe als Goalie-Trainer zählen.

«Die Eltern besuchten jedes unserer Spiele.»

Stefi und Kusi staunen heute noch ob der Treue des Publikums.

«Unsere Arbeit fand sogar Aufmerksamkeit bei NLA-Klubs.»

Stefi und Kusi erinnern sich an Beobachter, die vom FC Aarau und FC Basel nach Wolfwil entsandt wurden.

«Die Resultate der anderen erfuhren wir oft erst am Montag oder Dienstag.»

Stefi und Kusi zum Informationsfluss zur Zeit, als es weder Handy noch Internet gab.

«Da schrieb keiner via SMS, Du Kusi, ich komme heute nicht ins Training.»

Stefi zur Prioritätensetzung von Juniorenfussballern in den Achtzigerjahren.

Würden heute noch jedem Junior etwas vormachen. Am Ball sowieso, aber auch auf dem Laufsteg: Stefi mit dem aktuellen FCW-Verainstrainer, Kusi mit dem original Rägetraineroberteili aus dem Jahr 1987.

Fortsetzung von Seite 15

Stäcklibueb Büttiker Role. Oder ein paar Seiten weiter hinten, 1. Mannschaft Saison 89/90. Mit einem gewissen Porca figurierte auch ein Auswärtiger im Kader: «Das war ein guter Spieler, aber irgendwann ist er einfach nicht mehr gekommen. Den Grund kenne ich bis heute nicht.»

Als Schwiegersöhne unerwünscht

Und eben, 1987. Kusi kramt den legendären rot-blauen Adidas-Regentrainer hervor, natürlich mit der 62 drauf, noch immer intakt und im Einsatz. Dazu zeigt er einen eisernen Weinflaschenhalter, «den erhielt ich geschenkt», schmunzelt er. Von den B-Junioren, die mittlerweile wissen dürften, dass Kusi keinen Alkohol konsumiert und auch damals keinen Tropfen trank.

Die Geschenke der Mannschaft an die Trainer wurden übergeben im «Ochsen» zu Neuendorf, wo sich gemäss mehreren unabhängigen Quellen die Wirtin als Mutter zweier Töchter im Teenageralter zu folgender Aussage hinreissen liess: «Von diesen Woufelern will ich dann keinen zum Schwiegersohn!» Die Frau spitzte die Forderung Jahre später zu, indem sie einen ganz bestimmten Namen auf ihre Schwarze Liste setzte mit dem Resultat, dass ebendieser Monsieur eines schönen Tages ihre jüngere Tochter zum Traualtar führte. Das Paar sitzt heute im Vorstand des FC Wolfwil.

Zurück zu Stefi und Kusi. Nach dem B-Meistertitel betreuten sie die Mannschaft noch ein Jahr in den A-Junioren. Anschliessend übernahm Stefan die erste Mannschaft, danach wechselte er nach Härkingen. Kusi seinerseits konzentrierte sich zunächst auf seine Rolle

als Spieler und erlebte in dieser Zeit sein Highlight. Der Verteidiger der ersten Mannschaft erzielte gegen Härkingen einen Treffer zum 2:1-Sieg, der Wolfwil den Weg in den Schweizer Cup ebnete. Später übernahm er für nicht weniger als neun Jahre die Geschicke des Zwöi als Spielertrainer.

Seit der Trainerzeit von Stefi und Kusi sind nun schon ein paar Jahre her. Die Trainerbank vermissen sie nicht, aber den Fussball verfolgen sie nach wie vor intensiv. Kusi: «Ich bin noch immer Basel-Fan, mich stört aber die Wechslerei der Spieler. Ich mag die Tradition, doch die ging verloren.» Weil sein Bruder Toni in Langenthal als Goalietrainer engagiert ist, besucht er oft Spiele der Oberaargauer. Die Zeit als Trainer sieht er vor allem auch für seine Persönlichkeitsentwicklung als grossen Gewinn: «Weil ich vor Leuten reden musste, war das eine gute Schule für mich.» Die Erfahrung hilft ihm bis heute in seinem Beruf als Forstwart, denn Kusi ist «am Bär» zuständig für die praktische Ausbildung der Lernenden.

Der Fortschritt steht über dem Resultat

Stefi ist heute selten in den grossen Stadien. «Das Niveau der Super League ist bieder», konstatiert er ernüchert. Joggen und Biken gehören zu seinen bevorzugten Freizeitbeschäftigungen, Fussball spielt er mittwochabends mit den FCW-Schnüfelern. Schaut Stefi Fussball, betrachtet er das Geschehen nach wie vor mit den Augen eines Trainers. «Mich beeindruckt, wenn eine Mannschaft in der Lage ist, den Gegner konsequent nach aussen zu steuern, um danach zu attackieren.» An solchen Dingen erkenne man die Handschrift des Trainers, «und die muss einfach sichtbar sein», meint Stefi. Erst die Handschrift des Trainers ermögliche den Fortschritt jedes einzelnen Spielers. Und genau darum gehe es: «Es geht nicht nur um die Resultate, es geht darum, Fortschritte zu machen.» So wie damals, 1987, als die Summe der Fortschritte für die B-Junioren den Meisterpokal bedeutete. (PHIL)



Stehend von links: Stefan Studer, Patrick Ackermann, Remo Hürzeler, Michel Violo, André Kissling, Daniel Hügli, Roland Hügli, Markus Ackermann. Kniend von links: Bruno Nützi, Philipp Kissling, Peter Moser, Rolf Stettler, Christian Ehrler, Josef Eichler, Rolf Marti.



Handwritten table titled 'Junioren B Spieler und Torhüterliste' with columns for player names, goals, and other statistics.

Name	Position	84/85	85/86	86/87	Gesamt
Ackermann	Patrick	16/1	13/1	21/14	51/16
Ehrler	Christian	17/3	16/0	22/1	55/4
Eichler	Sepo	7/0	15/2	19/1	41/3
Hügli	Daniel	12/5	9/1	14/12	37/18
Hügli	Roland	13/7	16/6	21/3	50/16
Hürzeler	Remo	—	—	22/—	22/—
Kissling	Andre	—	—	20/—	20/—
Kissling	Phil	—	—	20/3	20/3
Marti	Rolf	17/6	14/10	22/17	53/33
Moser	Peter	13/1	16/4	21/13	50/28
Nützi	Bruno	—	2/0	14/0	16/0
Stettler	Rolf	17/0	11/0	20/0	48/0
Violo	Michel	16/0	11/0	21/3	47/3

Christian Ehrler hat alle 55 Meisterschaftsspiele bestritten!



HÜRZELERraumdesign

Schreinerei | Küchen | Fenster | Türen | Decken

Hürzeler Remo, Ihr Fachmann dem Sie vertrauen können. Der Qualität liefert in Produkt und Arbeit. Dem Flexibilität und Zuverlässigkeit wichtig sind.

Wir freuen uns über jeden Auftrag!



Hürzeler Remo | Brühl 12 | 4628 Wolfwil | Tel. 079 637 50 06

www.huerzelerraumdesign.ch

MINERGIE®
 Mehr Lebensqualität, tiefer Energieverbrauch
 Meilleure qualité de vie, faible consommation d'énergie

FCW-Nostalgie: 1987



Christian Ehrler, Facharzt für Allgemeinmedizin, Luterbach

«Das war für mich das Highlight im Tschütten. Es ging locker zu und her, wir hatten einen guten Teamgeist. Nicht einzelne Spieler machten den Erfolg aus, sondern wir alle wollten das Gleiche. Und wir hatten mit Stefi und Kusi Trainer, die die Begeisterung schürten. Sie vermittelten uns den Glauben, als Mannschaft etwas erreichen zu können. Selbstverständlich war auch eine Portion Disziplin drin. Als Captain war ich eine Art Zusatzmotivator auf dem Bitz, was letztendlich eine ehrenvolle Aufgabe für mich war.»



Josef Eicher, Inhaber Möbel Eichler Wolfwil, Neuendorf

«Da muss ich etwas ausholen. Damals wurde in der Schule schon viel tschüttet, wir hatten einen guten Jahrgang und freuten uns immer auf die Pause. Die Jungen waren entweder im Turnverein oder im FC. Wir brannten für den Fussball, das war unser Highlight. Wir hatten einen guten Jahrgang und machten viel gemeinsam, mit Hebi, Violo und Martiröufu fuhr ich zum Zelten ins Tessin. Der Zusammenhalt und dieser Spassfaktor übertrugen sich auf die Leistungen auf dem Platz, jeder ging für jeden, das war eindrücklich und absolut sensationell. Dazu hatten wir mit Stefi und Kusi Trainer, die mit grossem Eifer bei der Sache waren, sackstark! Sie fanden den perfekten Mix zwischen Spass und Disziplin, hatten eine gute Arbeitsaufteilung und kitzelten aus jedem Spieler die nötige Leistung heraus.»



Roland Hügli, Leiter Direktverkauf, Wolfwil

«Wir waren einfach geill! Siehe! Wir waren eine junge, mega tolle verschworene Gruppe mit zwei superguten Trainern. Stefi brachte uns technisch und taktisch voran, und wenn Kusi das Training leitete, wussten wir, dass wir im Match genug Saft hatten. An das letzte Spiel in Deitingen habe ich natürlich beste Erinnerungen: Ich schoss ein Tor, und danach gab es unter der Dusche Champagner. Zurück in Woufu fuhren wir mit den Velos ans Auffahrtsspringen. Ehrlerchrigu als Captain hatte den Pokal dabei.»

Gestern Fussball-Champions, heute Selfie-Könige. Die Herrschaften haben sich ja gar nicht verändert!



Michel Violo, Automatikfachmann, Kestenholz

«Ich erinnere mich an «El Buitre», den Geier, und daran, dass wir nach dem letzten Spiel in Deitingen in der Dusche Champus tranken. Es war eine schöne Zeit mit Kusi und Stefi als gutes Trainerduo, das interessante Trainings gestaltete. Stefi konnte auch launisch sein. Einmal, beim Bräteln im Biotop, liess Hüglidänu dem Stefi Senf den Rücken runter. Das kam natürlich nicht gut an. Nach dem Meistertitel wurden wir an einer Versammlung geehrt, es wurde Weisswein in den Pokal gefüllt. Danach fuhren Ehrlerchrigu und ich mit Velo und Pokal heim und hatten den Bogenhusten.»



André Kissling, Leiter Facility Management, Wolfwil

«Ich erinnere mich an den ersten Match in Schönenwerd, der mein allererster im FC war. Ich war Verteidiger und traf den Gegenspieler später immer wieder. Wir hatten in dieser Saison, so hat man erzählt, mehr Zuschauer als die erste Mannschaft. Beim letzten Spiel in Deitingen wusste nur Stefi, dass uns auch ein Unentschieden zum Meistertitel reichen würde. Alkohol in der Garderobe war ja verboten, aber ab und zu gab es ein Gläschen Weisswein – vor dem Anpfiff! Wir verloren kein Spiel. Stefi und Kusi waren das Traumtrainerduo. Stefi blieb für mich eigentlich DER Trainer.»



Rolf Stettler, Fachmann für Personalvorsorge, Muri AG

«War das letzte Spiel nicht im Raum Solothurn? In Deitingen? Das war ganz speziell, ich war hypernervös. Mit dem Schlusspfiff brachen dann alle Dämme, das war ein Hochgefühl par excellence. Geblieben sind mir der Zusammenhalt in der Mannschaft, jeder ging für jeden. Als Goalie stand ich immer unter Spannung, weil ein Goaliefehler halt meistens zum Gegentor führt. Ich sagte mir immer: «Du darfst es nicht versammeln!» Präsent sind mir die gemeinsamen Trainings mit Köbu, dem Goalie der ersten Mannschaft, das war eine Ehre für mich. Und natürlich erinnere ich mich an das Goalietraining mit dem «Borkenkäfer». Kusis Trainings waren relativ heftig, und ich verfluchte sie oft. Aber sie brachten mich weiter.»



Daniel Hügli, Marketing und Verkauf EV Zug, Schafisheim

«Das war eine coole Zeit. Wir machten eigentlich alles gemeinsam, gingen an die Feste in der Gegend und in die Ferien. Alles passte. Stefi war der akribische Arbeiter, ein Perfektionist, der unbedingt den Erfolg wollte, so etwas war neu für mich. Kusi war der ruhende Pol, der uns auch mal auf den Boden zurückholte. In dieser Zeit erhielten wir auch Trainingskleider und später ein hellblaues Dress. Es war das erste Mal, dass wir keines nachtragen mussten, sondern ein neues erhielten, das war ein Highlight für mich.»



Patrick «Hugo» Ackermann, Werkzeugmacher, Neuendorf

«Kusi hat uns im Konditionstraining richtig geschlaucht. Diagonalspurt, locker auf der Gerade, Diagonalspurt und so weiter. Stefi, der sich auch mal mit den Schiedsrichtern anlegte, verdanke ich meinen Übernamen Hugo. Ich erinnere mich an den Schämpis unter der Dusche nach dem Spiel in Deitingen und natürlich an die Clubhauszeit nach den Trainings mit Stefis Witzen. Da wurden wir erwachsen.»



Philipp Kissling, Redaktor und Scherenschleifer, Niederbuchsiten

«Es war meine allererste Saison im FC, und ich war der Jüngste. Ich hockte oft auf der Bank, meistens mit Nützi Brünu zusammen. «Fibe, eg cha di grad nid bringe», sagte Stefi manchmal in der zweiten Hälfte und wartete mit der Einwechslung gefühlte Ewigkeiten. Natürlich glaubte ich dem Trainer jedes Wort. Für mein erstes Tor versprach mir Hürzelerremo vor dem Spiel gegen Welschenrohr einen «Drüer Rivella», und was soll ich sagen, irgendwann erhielt ich den Ball und rannte Richtung Tor, die Umgebung nahm ich so verschwommen wahr wie bei jedem anderen Treffer, der mir in all den Jahren danach noch gelingen sollte. Ich sehe den Ball noch immer, wie er irgendwo oben rechts im Netz zappelt. Präsent ist mir ausserdem, dass Stefi in Kestenholz lautstark reklamierete und dafür vom Schiedsrichter weggeschickt wurde. Nach dem Schlusspfiff sagte zudem Hüglidänu noch etwas Nettes zum Schiri und kassierte fünf Sonntage.»



Rolf Marti, Disponent, Egerkingen

«Das war ein Highlight. Wir waren gute Kollegen, hatten eine tolle Kameradschaft und hielten zusammen. Stefi und Kusi waren gute Trainer, ihre angenehme und ruhige Art bleiben mir in Erinnerung. Nach dem Spiel in Deitingen gingen wir zum Feiern noch ans Auffahrtsspringen – es wurde spät.»



Peter Moser, Technischer Leiter, Wolfwil

«Jösses, das ist so lange her! Ich weiss noch, dass wir den letzten Match in Deitingen spielten und El Buitre, der Geier, auch dabei war. Danach haben wir richtig gefeiert, aber sonst erinnere ich mich nicht an viel.»



Bruno «El Buitre, der Geier» Nützi, Logistikmitarbeiter, Brittnau

«Puuh! Das war eine coole Erfahrung, öpis, das nicht jeder erlebt. Im Grossen und Ganzen war der Zusammenhalt in der Mannschaft toll. Die Trainer? Ich erinnere mich, das Kusi menschlich gut war, sehr kollegial, mit Stefi hingegen war ich nicht immer einig.»



Remo Hürzeler, Inhaber von Hürzeler Raumdesign, Wolfwil

«Das war eine interessante, lustige Saison. Mit Violomisch und Konsorten. Ich kam ja nach Wolfwil, weil es in Kestenholz damals keine B-Junioren mehr gab. Wir hatten viele Zuschauer. Mit Kusi und Stefi hatten wir Trainer an der Linie, die die Mannschaft über einige Jahre begleiteten, was natürlich ideal war.»



Ich bin für Sie da in Wolfwil

Martin Canonica, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 076 376 39 64, martin.canonica@mobiliar.ch

Generalagentur
Balsthal
Marc Bloch

Falkensteinerstrasse 9
4710 Balsthal
T 062 386 22 22
balsthal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

Gönnen Sie Ihren Füessen eine Auszeit vom Alltag!



Murgenthalerstrasse 24
4628 Wolfwil
Telefon 062 926 42 80



Frauen

Das Kader

René Eisenhut, 1961, Trainer

Dominique Arn, 1996
Sarah Bracher, 1995
Petra Büttiker, 1991
Vanessa Büttler, 1995
Nadin Enderlin, 1997
Melissa Fontoura Pinto, 1995
Fabienne Graziani, 1996
Michelle Mäder, 1997
Andrea Meier, 1991
Katja Nützi, 1996
Joana Peter, 1994
Lahrah Puvinathan, 1994
Andrea Reinmann, 1994
Celina Roth, 1995
Gabriela Schenk, 1998
Fabienne Schmidlin, 1994
Lia Widmer, 1997
Angelica Wyser, 1995



Die FCW-Frauen am Blitzturnier vom 26. März. Stehend von links: Gabriela Schenk, Vanessa Büttler, Andrea Reinmann, Fabienne Graziani, Michelle Mäder, Joana Peter, Petra Büttiker (Captain), René Eisenhut (Trainer). Kniend von links: Nadin Enderlin, Dominique Arn, Lia Widmer, Fabienne Schmidlin, Melissa Fontoura.

Gefragt sind ein

Effort und Hopp-Woufu-Rufe

Mit einem stark reduzierten Kader von 17 Spielerinnen nahmen wir die Saison 2016/17 im August in Angriff. Bei einem so knappen Kader war schon im Vorfeld zu vermuten, dass es ohne die Mithilfe der Frauen des FC Herzogenbuchsee schwer würde. So gestaltete sich dann auch die Vorrunde. Wir waren bis auf drei Spiele immer gerade mal zehn und für weitere zwei Spiele elf eigene Spielerinnen zur Verfügung. So verwunderte auch nicht, dass wir nur sehr mühsam einen Spielrhythmus fanden, was sich wiederum in den Resultaten spiegelte. Auswärts gegen Bettlach kehrte sich dann eher unerwartet das Blatt. Es war die Juniorin Mirjam, die bei ihrem ersten Halbzeiteinsatz uns den 2:0-Sieg bescherte.

Danach folgte ein munteres Auf und Ab in den Leistungen. Auf das hervorragende Spiel gegen Niederamt b, das wir mit Pech 0:1 verloren, folgte gegen das Schlusslicht Zuchwil ein herber Dämpfer. Die Zuchwilerinnen nutzten ihre zwei einzigen Chancen eiskalt aus und gewannen in mit 2:1. Dieses Spiel läutete dann auch eine

schwache Phase im Team ein. Die drei darauf folgenden Spiele gingen alle zu Null relativ hoch verloren. Erst im letzten Spiel in Attiswil fingen sich die Wolfwilerinnen wieder und gewannen ein umkämpftes Spiel 3:2.

Da wir in der Winterpause nicht allzu viele Trainingseinheiten in der Halle zur Verfügung hatten, beschlossen wir, durch den Winter hindurch montags ein TRX-Training zu besuchen. Der Verein unterstützte diese Trainings grosszügig, wofür ich an dieser Stelle recht herzlich danke. Leider kamen dieser Trainings-Alternative nur gerade vier bis fünf Spielerinnen regelmässig nach, hie und da gestellte sich noch die eine oder andere Spielerin dazu.

Lehrstunde gegen OB

Am 6. März nahmen sage und schreibe 15 Spielerinnen am ersten Aussentraining teil. Die Vorzeichen waren sehr positiv. Das erste Vorbereitungsspiel bestritten wir zu Hause gegen ein spielstarkes Team des BSC Old Boys Basel. Leider brachten wir nur gerade 13 Spielerinnen auf die Spielkarte. Die Wolfwilerinnen wurden in die eigene Spielplatzhälfte gedrängt, liessen aber trotzdem nur zwei Tore zu. In der zweiten Halbzeit zollten wir dann dem Tempo Tribut und gingen am Ende sang- und klanglos mit 0:9 unter. Diese «Schmach» wollten wir am darauffolgenden Sonntag beim Heim-Blitzturnier ausbügeln.

Das Blitzturnier bestritten der Wolfwil (3. Liga), Herzogenbuchsee (2. Liga), Steffisburg (3. Liga) und Roggwil (4. Liga). Dreizehn Frauen des

FC Wolfwil liefen auf, aber schon beim Einlaufen kam das verletzungsbedingte Aus von Lahrah, die sich eine heftige Zerrung zuzog, und so war das Team schon wieder auf zwölf Spielerinnen reduziert. Im ersten Spiel gegen das stärkste Team des Turniers, Herzogenbuchsee, wussten die Wolfwilerinnen kämpferisch zu überzeugen. Trotzdem wurden sie ständig in die eigene Spielhälfte zurückgebunden. Einzelne Konter eröffneten aber auch Möglichkeiten, die aber leider nicht genutzt wurden. So endete diese Partie mit einem 0:1 für Buchsi.

Trotz besseren Möglichkeiten im zweiten Spiel gegen Steffisburg ging auch dieses Spiel mit 0:1 verloren. Im letzten Spiel gegen das vermeintlich schwächere Roggwil trennten wir uns torlos Unentschieden.

Vorbereitet sind wir gut, aber um in diesem Frühling zu retüssieren, muss ein rechter Effort aus dem Team kommen. Wir sind zwar guter Dinge, aber bei einem Trainingsbesuch von fünf bis zwölf Spielerinnen sind Fortschritte ein schwieriges Unterfangen. Trotzdem hoffen wir vor allem bei den Heimspielen auf lautstarke «Hopp-Woufu»-Rufe, die uns unterstützen. Mit der entsprechenden Motivation werden wir auch in der Rückrunde hoffentlich die einen oder anderen Punkte nach Hause bringen. In dem Sinne freue ich mich auf eine interessante Rückrunde.

René Eisenhut, Trainer



Kalt wars. Und schön

Die Senioren verreisten auch diesen Winter für das Skiweekend nach Grächen. Gestartet wurde bei ziemlich widrigen Wetterverhältnissen in kleinen Gruppen, die sich unterwegs zum traditionellen Kaffeehalt trafen. Trotz eher wenig Schnee trafen die routinierten Skicracks auf super präparierte Pisten. Apéro respektive Mittagessen gab es in der Staffebar bei eisigen Temperaturen. Leicht eingefroren schnallten die einen danach die Skis wieder an, während die anderen an der Wärme einen Jass klopfen. Der Abend des ersten Tages wurde mit einem feinen Fondue Chinoise im Hotelrestaurant eingeläutet.

Der Sonntag brachte uns nicht wärmere Temperaturen, -17 Grad bei der Hannigalp, dafür aber ein paar Sonnenstrahlen mehr. Wie immer vergnügten sich ein paar wenige schon ab 9 Uhr auf der Piste, während andere noch die Bettwärme genossen. Nach vielen Pistenkilometern ging es für einige am Sonntagabend wieder heimwärts, andere hängten noch ein paar Tage na und kamen in Genuss der menschenleeren Pisten der «wärmenden» Sonne. Die Teilnehmenden waren glücklich über ein prachtvolles, unfallfreies Skiweekend und freuen sich schon heute auf das nächste Skiweekend.

Michel Violo



Aber dusse bi ni ghocket! Imfaut! Búrgithomi.

Senioren



Le Topskorer

c'est moi



Kann Hüglimärcu seine Ladehemmungen nicht überwinden, trägt Torjäger Mirko bald ein Unterarmtattoo.

Nach der erfolgreichen Rückrunde 2016 starteten wir mit einigen Erwartungen in die neue Saison. Uns gelang ein siegreicher Start in die Meisterschaft mit einem knappen, aber verdienten 1:0 in Balsthal. Anschliessend folgten drei weitere siegreiche Spiele, bis wir uns zu Hause gegen Egerkingen mit einem Remis begnügen mussten. Auf das 4:2 im Cup gegen Oltenese gelang uns mit einer sehr starken Mannschaftsleistung und einem herausragenden Mirko erstmals ein Sieg gegen Deitingen. Nach einer dreiwöchigen Pause kassierten wir im Cup-Viertelfinal gegen Bellach die einzige Niederlage der Vorrunde. Schuld an der Niederlage war hauptsächlich ich als Trainer, aber auch Mirko muss einen Teil auf seine Kappe nehmen. Als Topskorer war er mit Celli zwei Wochen auf Roadtrip in den Staaten. Celli stand gegen Bellach, zwar nicht ganz austrainiert, wieder auf dem Platz. Aber Mirko hatte noch nicht genug Rambazamba und organisierte eine geschäftliche Themenwoche mit dem Motto «Durstlöschchen in Prag» und fehlte uns gegen starke Bellacher. In der Meisterschaft jedoch konnten wir unsere Ungeschlagenheit wahren und beendeten die Vorrunde auf dem 1. Platz.

Da ich an der Winterversammlung auf die Skorerliste nicht näher eingegangen bin, hier der vom Präsident ausdrücklich geforderte Nachtrag: Mirko ist Topskorer mit 16 Toren und 6 Vorlagen, dicht gefolgt von Marcel mit 11/10. Auch Beat und Remo haben mit je 13 Skorerpunkten brilliert. Im alljährlichen Skiweekend in Saas Fee hat Mirko angekündigt, dass er sich die Skorerliste, falls er sie nach Saisonende immer noch anführt, als Unterarmtattoo stechen lassen will.

Ende Januar starteten wir mit der Vorbereitung für die Rückrunde. Die Anzahl Teilnehmer hielt sich in Grenzen. Was auf das eher ungeliebte Hallentraining zurückzuführen war, wie auch auf den zu Hause schlafenden Topskorer, der sich auf seinen Lorbeeren ausruhte.

In der Rückrunde erwarten uns in der Meistergruppe einige spielstarke Mannschaften wie Zuchwil, Trimbach, Fortuna Olten oder Däniken-Gretzenbach. Wir hoffen auf zahlreiche Unterstützung in der Rückrunde und freuen uns auf die Herausforderung Meistergruppe.

Stefan Jenny, Trainer

Das Kader

Stefan Jenny, 1977, Trainer
Sixtus Nützi, 1966, Assistent

Christof Ackermann, 1981
Kurt Ackermann, 1966
Mirko Ackermann, 1979
André Brunner, 1969, FCK
Markus Brunner, 1974, FCK
Marcel Brutsche, 1970, FCK
Philipp Büttiker, 1982
Xhevket Dullaj, 1976
René Eisenhut, 1961
Peter Erni, 1982
Urs Erni, 1966
Marco Furrer, 1972
Michel Götschi, 1982
Thomas Grossenbacher, 1976
Marcel Hügli, 1982
Martin Hügli, 1978
Roland Hügli, 1972
André Kissling, 1971
Peter Moser, 1971
Remo Niggli, 1980
Elias Nützi, 1985
Ivo Nyffenegger, 1984
Pascal Rudolf von Rohr, 1979, FCK
Dean Santelli, 1971
Claudio Scherrer, 1980
Claudio Venneri, 1984
Beat Wyss, 1976

Spielplan

Fr 31.3. 20 Uhr
FCW – Fortuna Olten 2:2

Fr 7.4. 20 Uhr
Zuchwil – FCW

Fr 21.4. 20 Uhr
FCW – Subingen

Fr 28.4. 20.15 Uhr
Riedholz – FCW

Fr 5.5. 20 Uhr
FCW – Trimbach

Sa 13.5. 17 Uhr
Bellach – FCW

Fr 19.5. 20 Uhr
FCW – Mülliswil

Fr 9.6. 20 Uhr
Däniken-Gretzenbach – FCW

Tschütteler ausser Dienst

Anton Ackermann
Ernst Ackermann
Herbert Ackermann
Markus Ackermann
Oskar Ayerle
Beat Bernhard
Thomas Brüllhardt
Thomas Bürgi
Marcel Bürgi
Ernst Egger
Guido Erni
Roland Erni
Ruedi Hügli
Remo Hürzeler
Gerhard Jäggi
Michael Kissling
Renato Kissling
Philipp Kissling
Rudolf Kissling
Willi Kissling
Franz Kölliker
Karl Küng
Martin Laville
Werner Müller
Anton Neuenschwander
Ruedi Niggli
Judith Nützi
Josef Rauber
Stephan Reinmann
Beat Schenk
Rolf Stadelmann
Peter Stüssi
Ernst Studer
Stefan Studer
Urs Studer
Rocco Venneri
Michel Violo
Michele Violo
Martin von Arx
Robert Wyss

«WER NICHT WIRBT, STIRBT.» HENRY FORD, AUTOMOBIL-PIONIER

FISCHESSEN

im Clubhaus FC Wolfwil

Forellenfilets mit Kartoffeln und Tartar ebenfalls servieren wir feine Schweinesteaks

Fr. 26. Mai 2017 ab 17.00 Uhr
Sa. 27. Mai 2017 ab 17.00 Uhr

Auf viele Fischliebhaber freuen sich die Senioren FC Wolfwil

ŠKODA
SIMPLY CLEVER

GAUTSCHI LANGENTHAL

Garage Gautschi AG
Bützbergstrasse 98, 4900 Langenthal
Tel. 062 919 13 13, www.gautschi.ch



HOTEL RESTAURANT BELMONT SAAS-FEE/WALLIS STAMMHOTEL DES FC WOLFWIL

Das Hotel Belmont liegt an einer ruhigen, zentralen Lage, direkt neben dem Skischulsammelplatz, der Curling- und Eisbahn, den Luftseilbahnen und Skiliften.

Alle Zimmer sind mit Dusche/WC, Kabel-TV, DVD-Player, ADSL Internet und Balkon ausgestattet. In unserem rustikalen Restaurant servieren wir Ihnen eine Auswahl von Schweizer- und Walliserspezialitäten sowie internationale Köstlichkeiten.

Hotel Belmont
3906 Saas-Fee
Email: hotel-belmont@gmx.ch



Tel: 0041 27 958 16 40
Fax: 0041 27 958 16 48
www.hotel-belmont.ch



Perriard + von Arx AG
Elektroinstallationen

IHRE GUTE VERBINDUNG
FÜR STROM

4623 Neuendorf

Tel. 062 / 398 52 22

Kestenholzer Frühling auf der Allmend

Wir begannen am 10. Januar topmotiviert mit der Vorbereitung für die Rückrunde. Die Trainings fanden wie schon in der Vorrunde abwechselnd in Wolfwil und Kestenholz statt. Der Trainingsbesuch war stets sehr gut. Wir versuchten, in der Halle viel mit dem Ball zu arbeiten, aber das Laufen war natürlich auch ein Teil der Vorbereitung. Da das Wetter nicht immer mitspielte, blieben wir bis anfangs März in der Halle und konnten erst spät auf den Platz. Mit ein paar Rasentrainings in den Beinen hatten wir dann am 22. März das erste und einzige Testspiel. Wir gewannen und stiegen anschliessend entsprechend zuversichtlich in die Rückrunde. Alle Heimspiele werden wir, wie vor der Saison angekündigt, in Wolfwil bestreiten.



Hintere Reihe von links: Patrick Gerber (Trainer), Joel Meier, Leon Ingold, Lukas Bader, Ben Ackermann, Jannik Leber, Yannik Moser, Elias Lindemann, Kevin Borer, Patric Gubler (Trainer). Vordere Reihe von links: Nicola Artho, Nick Glauser, Nik Gerber, Tobias Studer, Elia Thommen, Arbin Dullaj, Mischa Suter, Michel Probst.

Spielplan C 1. Stkl. FCK

Sa 25.3. 13 Uhr
Kestenholz – Solothurn 2:5

Mi 29.3. 19 Uhr
Kestenholz – Deitingen 3:8

Fr 31.3. 19 Uhr
Wiedlisbach – Kestenholz 8:2

Sa 22.4. 14 Uhr
Iliria – Kestenholz

Do 27.4. 19.30 Uhr
Kestenholz – Brühl Solothurn

Do 4.5. 19.30 Uhr
Olten – Kestenholz

Fr 12.5. 19.30 Uhr
Kestenholz – Leuzigen

Di 16.5. 19.15 Uhr
Frauen U16 – Kestenholz

Fr 26.5. 19.30 Uhr
Kestenholz – Gerlafingen

Mi 31.5. 19 Uhr
Kestenholz – Riedholz

Mi 7.6. 19 Uhr
Härkingen – Kestenholz

Spielplan C 2. Stkl. FCW

Do 30.3. 18.30 Uhr
Niederbipp – FCW 14:0

Sa 8.4. 14 Uhr
FCW – Welschenrohr

Sa 22.4. 14 Uhr
Klus/Balsthal – FCW

Sa 29.4. 15 Uhr
FCW – Rüttenen

Sa 13.5. 12 Uhr
Subingen – FCW

Do 18.5. 19.30 Uhr
FCW – Däniken-Gretzenbach

Sa 27.5. 15 Uhr
Kappel – FCW

Fr 2.6. 19.30 Uhr
FCW – Derendingen

Woufeler im «Cb»

Michel Violo, Assistentstrainer
Rony Ackermann, 2003
Niklas Kissling, 2003

Junioren A+

Immer montags

In der Regel jeden Montag bilden vorab die Spieler, die am Wochenende in den Aktivmannschaften nicht zum Einsatz gekommen sind, die Junioren A+ und spielen eine eigene Meisterschaft. Das Resultat ist zweitrangig, wichtig ist, dass jeder Gelegenheit erhält, sich zu entwickeln. Die Junioren A+ werden von Patrick Anderegg betreut.

Spielplan Junioren A+

Mo 27.3. 20 Uhr
N'bipp – FCW verschoben

Mo 3.4. 20 Uhr
FCW – Iliria

Mi 12.4. 20.15 Uhr
Fulenbach a – FCW

Mo 24.4. 20 Uhr
FCW – Brühl Solothurn

Mo 1.5. 20 Uhr
Subingen – FCW

Mo 8.5. 20 Uhr
Grenchen 15 – FCW

Mo 15.5. 20 Uhr
FCW – Thal United

Mo 22.5. 20 Uhr
Fulenbach b – FCW

Mo 29.5. 20 Uhr
FCW – Biberist



Die B-Junioren unter der Leitung von Andreas Kaufmann (2. von rechts) und André Brunner (ganz rechts) holten sich den letzten Schliff im dreitägigen Trainingslager in Tenero.

Junioren B

Angreifen in der

zweiten Stärkeklasse

Spielplan B-Junioren

Fr 24.3. 20 Uhr
Jurasüdfuss – Kestenholz 2:4

So 2.4. 14 Uhr
Kestenholz – Gerlafingen 4:9

Fr 7.4. 19.30 Uhr
Leuzigen – Kestenholz

Mi 26.4. 19.30 Uhr
Kestenholz – Lommiswil

Sa 29.4. 17 Uhr
Kestenholz – Deitingen

Sa 6.5. 15 Uhr
Welschenrohr – Kestenholz

Sa 13.5. 18 Uhr
Subingen – Kestenholz

Sa 27.5. 17 Uhr
Kestenholz – Thal United

Mi 31.5. 19.30 Uhr
Kestenholz – Luterbach

Nach dem vierten Platz in der Vorrunde stellte sich für uns die Frage, ob wir in der Rückrunde in der ersten oder zweiten Stärkeklasse spielen sollen. Nach einer nicht freiwilligen Kaderreduktion von 17 auf 14 Spieler davon drei Wolfwiler (Cyrill, Nick, Marius) sind wir nun in der zweiten Stärkeklasse gemeldet mit dem ganz klaren Ziel, vorne mitzuspielen. Nach der etwas schwierigen Vorbereitung im Januar und Februar mit viel Lauf- und Hallentraining konnten wir vom 10. bis 12. März in Tenero bei optimalen Bedingungen vier Trainingseinheiten und ein Trainingsspiel absolvieren.

Noch einige Facts zu den Wolfwiler Spielern. Cyrill Ackermann ist im letzten halben Jahr zu einem unserer Führungsspieler herangewachsen; er kann und muss aber noch mehr Verantwortung übernehmen. Nick Ackermann hat nach seiner schweren Verletzung Zeit gebraucht und nun wieder zu alter Stärke zurückgefunden. Marius Hächler ist auf gutem Weg, er kann mit seiner Schnelligkeit oft den Unterschied ausmachen. Im Zweikampfverhalten und Durchsetzungsvermögen hat er noch Luft nach oben.

Andreas Kaufmann, Trainer





Kader D-Junioren

Michael Kissling, Trainer
 Christof Ackermann, Assistent
 Michael Minder, Assistent
 Reto Wyss, Assistent

Kay Ackermann, Trainer
 Hubert Meier, Assistent
 Marc Taschler, Assistent

Jay Ackermann, 2005
 Sven Bernhard, 2005
 Til Bucher, 2005
 Maruin Dietschi, 2005
 Fynn Höngig, 2005
 Simon Iannone, 2005
 Balz Ingold, 2005
 Robin Meier, 2005
 Martin Nokaj, 2005
 Timon Plüss, 2005
 Lara-Maria Russo, 2005
 Yannick Stampfli, 2005
 Jesse von Arb, 2005
 Gregor von Rohr, 2004

Spielplan D 1. Stkl. FCW

Fr 24.3. 19 Uhr
 FCW – Dulliken 4:3

Sa 1.4. 10.30 Uhr
 FCW – Winznau 0:9

Fr 7.4. 18.30 Uhr
 Team Jurasüdfuss – FCW

Mo 24.4. 19 Uhr
 FCW – Zuchwil

Fr 28.4. 18.30 Uhr
 Thal United – FCW

Sa 6.5. 10.30 Uhr
 FCW – Solothurn c

Do 11.5. 19 Uhr
 Gerlafingen – FCW

Sa 20.5. 10.30 Uhr
 FCW – Olten

Sa 27.5. 11 Uhr
 Lommiswil – FCW

Fr 2.6. 19 Uhr
 FCW – Solothurn b

Fr 9.6. 18.30 Uhr
 Halten – FCW

Spielplan D 3. Stkl. FCK

Fr 24.3 18.30 Uhr
 Italgrenchen – Kestenholz 5:1

Fr 31.3. 18.30 Uhr
 FCK – Welschenrohr 6:1

Sa 22.4. 10 Uhr
 Kestenholz – Iliria

Do 27.4. 19 Uhr
 Derendingen – Kestenholz

Do 4.5. 19 Uhr
 FCK – Fulgor Grenchen

Sa 13.5. 13 Uhr
 Lommiswil – Kestenholz

Fr 19.5. 18.30 Uhr
 Kestenholz – Wiedlisbach

Sa 27.5. 11 Uhr
 Bellach – Kestenholz

Sa 3.6. 13 Uhr
 Blustavia – Kestenholz

Sa 10.6. 10 Uhr
 Kestenholz – Leuzigen

Kader E-Junioren

Ramon Erni, Trainer
 Andreas Rauber, Assistent

Dario Ackermann, 2007
 Filip Ackermann, 2007
 Rony Bernhard, 2006
 Fabio Galli, 2006
 Livio Gunziger, 2006
 Emma Junker, 2006
 Kian Kissling, 2006
 Fabio Kissling, 2006
 Nico Leber, 2006
 Nik Niederhauser, 2006
 Emanuel Rizzo, 2007
 Noé Salzmann, 2006
 Jonas Schmid, 2007
 Brian Stäussi, 2008

Spielplan

Sa 25.3. 10.30 Uhr
 FCW – Fulenbach 0:11

Fr 7.4. 18 Uhr
 Kestenholz – FCW

Sa 22.4. 10.30 Uhr
 FCW – Winznau

Sa 29.4. 14 Uhr
 Niederbipp – FCW

Sa 6.5. 10.30 Uhr
 FCW – Hägendorf

Sa 13.5. 11 Uhr
 Riedholz – FCW

Sa 20.5. 10.30 Uhr
 FCW – Kappel

Sa 27.5. 10.30 Uhr
 FCW – Trimbach

Fr 2.6. 19 Uhr
 Härkingen – FCW



Unsere jüngsten Gruppierungsjunioren spielen in dieser Saison in zwei Teams. Ein Team spielt in der 1. Stärkeklasse, das zweite in der 2. Stärkeklasse. Die Vorrunde absolvierten die beiden Teams eher unterschiedlich erfolgreich. Das 1. Team erreichte den guten 4. Platz mit einer +25-Bilanz, für das 2. Team resultierte der 10. Platz. Nichtsdestotrotz arbeiteten die Kinder auch den Winter hindurch intensiv an ihrer Technik und Physis. Mit der Unterstützung von Anja Salzmann, unserer Tae-Bo-Trainerin, war die Koordination ein wichtiger Trainingsinhalt,

zudem förderten wir die Laufbereitschaft. Alles in allem trainieren die Junioren D sehr engagiert und motiviert mit und auch das frühe Training auf dem Rasen hat sie noch weiter angespurt. Elena Stäussi schloss sich in der Winterpause dem U16-Frauenteam des SC Derendingen an, um dort ihre Entwicklung voranzutreiben, daneben haben wir aus dem 1. Team drei Spieler zum FC Solothurn ziehen lassen. Das ergibt neue Chancen für sämtliche Mitglieder beider Mannschaften - darauf freuen wir uns alle sehr.

Michael Kissling, Trainer



Ramon Erni und Andreas Rauber brachten die Wolfwiler E-Junioren nach längerer Zeit in die 2. Stärkeklasse. Hüüler-Nachwuchsjournalist Fabio Kissling bat «Rämu» zum Gespräch.

Ramon, wie lautet dein Erfolgsrezept? Hast du einfach ein gutes Team erwischt oder neue Saiten aufgezo-gen?

Wir haben sicher ein sehr gutes und motiviertes Team erwischt, das auch im Training immer 100 Prozent Gas gibt. In den Spielen haben wir ein Team, das sehr kämpferisch ist und zusammen mit der Technik, an der wir im Winter schraubten, kann man in der Rückrunde sehr viel bewirken.

Wie bist du denn mit der Vorrunde zufrieden?

Das Ziel war eigentlich, dass wir nicht abgeschlagen Letzter

werden in dieser 2. Stärkeklasse und wir waren im unteren Mittelfeld der Tabelle, was sicher positiv ist.

Was erwartest du von deinem Team in der Rückrunde?

Wir müssen sicher vorne mitspielen.

Welchen Tabellenplatz steuern die E-Junioren an?

1., 2. oder 3.

Wie kann man einen Dämpfer wie das 0:11 gegen Fulenbach verhindern?

Mithilfe von zwei Sachen: Bessere Trainings und mehr Konzentration beim Spiel.

Duschensanierung

Viel Arbeit im Winter

In der Winterpause wurde im Clubhaus die Dusche saniert. Unter der Leitung von Infrastrukturchef Peter Moser wurden zahlreiche Fronarbeitsstunden geleistet, um die Kosten möglichst tief zu halten. Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten!



Einsatz in der Altjahrswoche: Beat Schenk und Peter Moser.



In der Winterpause machten sich die Veteranen auf an das Hallenturnier in Burgdorf, um wenigstens gegen den späteren Turniersieger zu gewinnen; ansonsten aber gab es nichts zu holen. Die gute Laune trübte das nicht, zumal nach dem Turnier auf dem «Älpli» Blut- und Leberwurst serviert wurden.

«Wir waren eigentlich besser, aber sie haben die Tore geschossen», analysierte «Läbi» nach dem verlorenen Chlaus-turnier-Final seines «PSG» gegen Baschis «Tokio». In der Vorrunde noch war der Match andersrum ausgegangen. «Wir liessen sie am Erfolg schmöcke und schlugen im Final eis-kalt zu», plagierte Baschi.



Gesagt

«Das isch jo nume so nes Wyberschüssli gsi!»

Verena H. kommentiert den (stümperhaften) Abschlussversuch von Beat W. kurz vor Schluss des letzten Heimspiels der Vorrunde, als die Senioren auf Kestenholzer Boden gegen Wiedlisbach einen 3:1-Vorsprung versammelten und sich mit einem 3:3 in die Winterpause verabschiedeten.

Sie wollen auch im Hüüler inserieren? Die nächste Ausgabe kommt bestimmt! Die Preise für die zwei Clubzeitungen in der Saison 2017/18 (Erscheinung Spätsommer 2017 und Frühling 2018): Fr. 330.- (ganze Seite), Fr. 200.- (halbe Seite), Fr. 110.- (Viertelseite).

Buchung per E-Mail: clubzeitung@fcwolfwil.ch
Buchung telefonisch: 079 357 00 47

«ENTEN LEGEN IHRE EIER IN STILLE. HÜHNER GACKERN DABEI WIE VERRÜCKT. WAS IST DIE FOLGE? ALLE WELT ISST HÜHNEREIER.» HENRY FORD, AUTOMOBIL-PIONIER

Bürki Haustechnik AG Sanitäre Anlagen



Dannliweg 25
4902 Langenthal
Tel. 062 922 88 80
Fax 062 923 04 50

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Reparaturservice

www.buerki-sanitaer.ch

STÄUSSI · MALERGESCHÄFT

Farbe bringt Leben



Peter Stäussi
Schlossgasse 7
4628 Wolfwil

Fon 062 926 01 45

Natel 079 682 09 42

E-Mail staeussi@bluewin.ch

Neubauten | Spritzarbeiten | Isolationen | Renovationen

AUTO LINDEMANN AG – 4628 WOLFVIL

IHR WUNSCH IST UNSER AUFTRAG!

Garage
plus

www.auto-lindemann.ch

Immer interessante
Neuwagen- und Occasion-
Angebote auf Platz!



- Zertifizierte Mehrmarktg Garage & Opel Spezialist
- Verkauf, Service, Reparatur durch ausgebildete Fachkräfte

IHR AUTO IST BEI UNS GUT AUFGEHOBBEN!



**Mit uns bleibst du immer am Ball.
Deine Raiffeisenbank Oberes Gäu-Aare**

Raiffeisenbank Oberes Gäu-Aare

Hauptstrasse 28, 4628 Wolfwil

Telefon 062 926 40 00

Neue Strasse 2, 4703 Mesteholz

Telefon 062 389 90 20

www.raiffeisen.ch/oberesgau-aare

oberesgau-aare@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN